

Walenstadt ist ein Leuchtturm im Kanton

Mit dem Energietag hat die Bevölkerung in Walenstadt die Möglichkeit erhalten, sich umfassend zu informieren. Zugleich ist der grosse Energiespeicher durch Regierungsratspräsidentin Susanne Hartmann offiziell eröffnet worden.

von Katrin Wetzig

Es schien so, als wollte sich auch Petrus beim Walenstadter Energietag von seiner besten Seite zeigen. Zumindest stellte der Sonnenschein trotz schlechterer Wetterprognose alles ins beste Licht und sorgte nebenbei für den stets willkommenen Solarstrom in der Energiestadt. In seiner Begrüssung wies Gemeinderat Beat Walser darauf hin, dass man hier bereits seit 2016 auf erneuerbare Energie setzt. Damals begann mit der Holzschmelzeheizung der neugegründeten Holzenergie Delta AG, der mit 140 angeschlossenen Liegenschaften immer noch grössten Anlage im Sarganserland, eine neue Ära.

Das Projekt Quartierstrom hat im Jahr 2019 schweizweit beeindruckt. Als weitere Meilensteine nannte Walser das Kraftwerk Berschnerbach, das bei entsprechender Wassermenge mit 13 Gigawattstunden Strom für rund 2900 Haushalte liefern kann. Mit dem Angebot «Sponti-Car» geht man umweltfreundlich einem Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung nach. Die Erneuerung des Labels Energiestadt (alle vier Jahre) scheint von aussen betrachtet also keine grosse Hürde für Walenstadt gewesen zu sein, wenn man bedenkt, dass der Ort mit 14 Prozent Solarstromanteil doppelt so viel produziert wie im Schweizer Durchschnitt. Zudem sei geplant, sämtliche Gemeindeliegenschaften mit Photovoltaikanlagen auszustatten, sagte Walser.

Stolz auf die Vorzeigegemeinde

Die St.Galler Regierungsratspräsidentin Susanne Hartmann würdigte die Energiestadt Walenstadt als «Vorzeigegemeinde im Kanton St.Gallen». Zur erfolgreichen Umsetzung des kantonalen Energiekonzeptes setze man auf

Vernetzung mit diversen Partnern. Sie freue sich darüber, dass Walenstadt nun «eine besondere Kiste» einweihe und gratulierte zum 1. Walenstadter Energietag.

Mit ermutigendem «Machen Sie weiter so!» schritt sie kurz darauf im Beisein von geladenen Gästen zur Tat, zur offiziellen Eröffnung des grossen

«Zur erfolgreichen Umsetzung des kantonalen Energiekonzeptes setzt man auf die Vernetzung mit diversen Partnern.»

Susanne Hartmann

St. Galler Regierungsratspräsidentin

14
Prozent

Der Solarstromanteil ist in Walenstadt mit 14 Prozent doppelt so hoch wie im Schweizer Durchschnitt. Und er soll noch weiter ansteigen, sollen doch alle Gemeindeliegenschaften mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden.

Batteriespeichers im Industriegebiet. Dort informierte der ehemalige Geschäftsführer des WEW, Christian Dürr, als Initiant der Anlage über die Leistung des grossen Batteriespeichers, der dank Inselschaltung in der Lage ist, Walenstadt vom Netz abzukoppeln und kurzzeitig autark weiter mit Strom zu versorgen. Die Hauptleistung der Anlage besteht jedoch darin, für Netzstabilität zu sorgen, Spitzen und kurzzeitige Versorgungslücken zu vermeiden und so unter anderem teure Stromzukäufe zu vermeiden, wie Verwaltungsratspräsident Justus Bernold bestätigte.

Diverse Einblicke möglich

Die Bevölkerung nutzte an diesem Tag gern die Möglichkeit, sich von Ortsgemeindepräsident David Eberle durch die Anlage der Holzenergie Delta AG führen zu lassen. Dr. Lukas Ortman gab Einblick in das Stromnetz der Zukunft und entsprechende Forschungsprojekte. Von Thomas Gall erfuhr man Fakten zu Flexibilität, die das Stromnetz stabilisieren.

Seitens der Energie Agentur St.Gallen gab Martin Hobi Privaten Einblick in die Möglichkeiten des Stromsparpotenzials durch bauliche Massnahmen. Hier können Fördergelder beantragt und Beratungen in Anspruch genommen werden. Während im Gebäude die Garagen Walser, Raschle und Auto Dino Bühlmann ihre Elektroautos präsentierten, konnte vor dem Haus das «Sponti-Car» ausprobiert werden. Suso Bike zeigte Interessierten gerne innovative E-Bikes. Im Weiteren konnte man sich bei der Edion über Details bezüglich Ladestationen und Batterien für die eigene PV-Anlage informieren. Mit Festwirtschaft (Claudia Schwizer) und Kinderspielecke war auch für Kindervergnügen und das leibliche Wohl gesorgt.



Ein kleiner Schnitt für die Schweiz, ein grosser für Walenstadt: Regierungsratspräsidentin Susanne Hartmann und Justus Bernold eröffnen die Grossbatteriespeicheranlage.



Kleiner Theorieblock: Christian Dürr, ehemaliger Geschäftsführer des WEW, führt aus, was Batteriespeicher sind und wofür sie gebraucht werden.

Bilder Katrin Wetzig



Am Stand der Ostschweizer Fachhochschule Ost: Die Jugend zeigt sich interessiert an einem intelligenten und programmierbaren Kreisel, der zum Wettbewerb herausfordert.

Rücksicht als Lektion: Ritter Rost nimmt die Kleinsten mit



Zu einem besonderen Musikerlebnis kamen Kinder und ihre Eltern anlässlich der Chinderfiir in Mels: Für einmal stand der Anlass nämlich unter der Regie der «Lineh – Organisation für Kultur und Kinder» aus Zürich, welche mit ihrem bunten Frühlings-Musical Klein und Gross begeisterte. So wurden die Besucher von Koks und Ritter Rost auf die abenteuerliche Reise mitgenommen, auf welcher ihnen der goldene Käfer mit seiner Zauberkraft eine Lektion erteilte, damit sie lernten, auch auf die Kleinsten Rücksicht zu nehmen. Nach dem verdienten Schlussapplaus gab es feine Käferbrötli, welche von den Frauen vom Chinderfiirteam eigens dazu gebacken wurden und den zauberhaften Musikspass wunderbar abrundeten. Die Organisatoren bedanken sich bei allen Beteiligten «sowie auch bei der Kirchgemeinde Mels, durch deren Unterstützung dieser besondere Anlass möglich wurde».

Text und Bild Pressedienst

Ein Novum: Setzlinge sind feilgestanden



Erstmals hat in Walenstadt nach dem Gottesdienst bei der katholischen Kirche ein Setzlingstausch stattgefunden. Der katholische Pfarreirat hat im Vorfeld alle Hobbygärtner dazu aufgerufen, Setzlinge aller Art mitzubringen und dann zu tauschen. Meist sät man zu viel aus und hat dann eine Setzlingsschwemme. Um trotzdem Vielfalt im neuen Gartenjahr zu haben, ist der Tausch eine gute Gelegenheit. So sind doch ein paar dem Aufruf gefolgt und haben verschiedene Pflanzen zum Tausch angeboten. Nebenbei fand das Kirchencafé statt, wo man nicht nur übers «Gärtnern» ins Gespräch kam.

Text und Bild Pressedienst